

welche er mit Angabe der Garnison, der Truppengattung (Regiment, Bataillon, Compagnie) an den Ortspfarrer, beziehungsweise Vereinspräses zurückschickt. Jedem Rekruten einer Garnison wird dann eine Liste sämtlicher Rekruten der Heimatgemeinde geschickt, die in derselben Garnison sind, damit diese sich leichter kennen lernen, öfters zusammentreffen und treu zusammenhalten. Am besten wird das Lokal des Gesellen- oder Jugendvereines am Garnisonsort den Ort der Zusammenkunft bilden. Empfehlenswert ist es auch, daß obengenannte Soldatenlisten den Gesellenpräses und Garnisonspfarrern zugesandt werden, damit diese die neu eingerückten Soldaten besser überwachen können.

Das bischöfliche Pastoral Schreiben über die Rekrutenfürsorge schließt mit der Mahnung: „Mögen die Pastoralkonferenz-Verhandlungen das schöne charitative Werk der Rekrutenfürsorge auch in unserer Diözese anregen und fördern! Die Seelsorger dürfen des Dankes der Soldaten und ihrer Eltern, des Dankes der Militärgeistlichen und weitester Volkskreise versichert sein.“ Wir alle kennen das viel gebrauchte Schlagwort: Wem die Jugend gehört, dem gehört die Zukunft der Welt. Aber, beachten wir es wohl, nur dem Volke gehört die Zukunft, das über eine wehrfähige, wahrhafte und sittenreine, daher opferwillige Jugend verfügt. Alle aber, die eine solche Jugend heranbilden, dienen Gott für König und Vaterland.

Die letzten Reste aus der Mappe eines langjährigen Rezensenten.

Von Johann Langthaler, reg. Chorherr und Stifftshofmeister in St Florian (Oberösterreich).

Wenn ein Kaufmann durch die Verhältnisse gezwungen ist, „das Lokale zu räumen“, so sucht er durch „Ausverkauf“ sich der noch vorhandenen Ware zu entledigen.

Dem „Wegweiser in der Jugend- und Volksliteratur“ hat durch mehr als dreißig Jahre die Redaktion der „Quartalschrift“ freundlich Raum geboten und großmütig die Mittel, um darin ein reichhaltiges Materiale für alle bieten zu können, die für die Jugend, für Erwachsene, für gebildete Stände und das Volk passenden, veredelnden oder doch wenigstens unschädlichen Lesestoff besorgen wollten.

Der bisher zugestandene Raum in dieser Zeitschrift soll nun eine anderweitige Verwendung finden; daher beeilt sich der Rezensent, das noch ausständige Materiale hiemit den Lesern zu bieten.

Echte Jungen. Eine Schülergeschichte von Richard P. Garrold. Aus dem Englischen übersetzt von R. Hofmann. Mit sechs Bildern. 8°. 334 S. Herder in Freiburg und Wien 1912. Ob. in Zw. M. 4 = K 4.80.

Der für ein Jugendbuch ungewöhnlich große Umfang darf niemanden abschrecken; mit steigendem Interesse verfolgt man die Erzählung, die uns Studenten, Zöglinge eines von Geistlichen geleiteten Institutes in ihrem Schulleben, in ihren Spielen, mit ihren Vorzügen und Fehlern, in ihren Freundschaften und Feindschaften, bei ihren losen Streichen, in ihrer Empfänglichkeit für Gut und Böse in treuherziger Sprache vorführt. Für Studenten! Eltern und Lehrer können aus dem Buche manch nützlichen Gewinn und pädagogischen Wink ziehen.

Sämtliche Werke des Freiherrn Joseph von Eichendorff. Historisch-kritische Ausgabe. In Verbindung mit Ph. A. Becker herausgegeben von Wilh. Kosch und Aug. Sauer. 10. Band. Historische, politische und biographische Schriften. Habbel in Regensburg 1911. 8°. 487 S. Gb. M. 4.50.

Man kannte Eichendorff bisher nur als Dichter und das viel zu wenig; die Halbjahrhundertfeier gab Veranlassung zu einer historisch-kritischen Ausgabe; der vorliegende 10. Band enthält die historischen Schriften, politische Abhandlungen und Biographisches. Den Schluß bilden Anmerkungen und vier Register. Diese Ausgabe verdient volles Lob. Die Bände 1—8 werden als Volksausgabe zu dem billigen Preise von je M. 2.— geliefert.

Abraham a Sancta Clara. Blütenlese aus seinen Werken. Von Dr. Karl Bertsche. 2. Band. Mit 10 Bildern. Herder in Freiburg und Wien. 8°. 1911. 426 S. Gb. M. 4.40.

Die gute Aufnahme, welche der 1. Band gefunden, veranlaßte den Herausgeber zur Fortsetzung. Er sammelte die schönsten und wertvollsten Aussprüche, besonders aus „Judas, der Erzschelm“, aus „Abrahamisches Bescheid-Essen“, „Abrahamische Zauberröhre“, nahm noch 100 deutsche Gedichte aus „Huh! und Pfuy! der Welt“, so daß man Abraham auch von seiner poetisch-künstlerischen Seite kennen lernt. Daß auch dieses Bändchen starken Absatz finden wird, ist zweifellos.

Der jüngeren Generation möchten wir die Schriften eines anderen hervorragenden Wiener Schriftstellers in Erinnerung bringen, der in die Neugestaltung der kirchlichen und politischen Verhältnisse Wiens und Oesterreichs mit eingegriffen hat in der Mitte des vergangenen Jahrhunderts: **Sebastian Brunner**. Seine Schriften (bei G. J. Manz in Regensburg) bringen köstliche Schilderungen der vormärzlichen Zeiten und der folgenden Jahre der Freiheit und Aufklärung. Seine urwüchsig-kraftigen Verse z. B. „**Die Welt ein Epos**“ oder „**Der Rebellungen Lied**“ werden freilich bei hochpoetisch-veranlagten Naturen manchmal wenig Beifall finden; wer aber den Inhalt beachtet, wird angenehm befriedigt sein. Wie charakteristisch sind die „Schilderungen aus der jungen Welt“, „**Die Prinzenschule zu Wöpselglück**“, ein trefflich gezeichnetes Bild der damaligen Zeit und ihrer Strömungen. Inhaltsreiche Memoiren sind die fünf Bände: „**Woher und Wohin**. Geschichten, Gedanken, Bilder und Leute aus meinem Leben.“ Und Brunner hat viel erlebt, mit vielen Menschen der verschiedensten Geistesrichtung verkehrt! Er weiß viel zu erzählen, was uns die Vergangenheit kennen und die Gegenwart richtig beurteilen lehrt.

Tzavellas, der Euliot. Geschichtliche Erzählung aus der Zeit der Freiheitskämpfe in Griechenland. Von Ad. Joseph Rüppers. Mit sechs

Bildern von Joh. Gerts. Herder in Wien und Freiburg. 8°. 1911. 136 S. Gb. M. 2.20 = K 2.64.

Izavellas steht an der Spitze seines Stammes im Kampfe der Christlichen Albanesen gegen die Türken und läßt sich durch nichts, auch nicht durch die Gefahr, seinen von Ali Pascha gefangenen Sohn zu verlieren, zum Verrate bewegen; im Kampfe fällt er. Sein Sohn Marko wird durch Ali Paschas Tochter, die ihn liebt, gerettet; von unseliger Leidenschaft für diese erfaßt, gibt er alles preis: seine treue Braut, Ehre, Religion und Vaterland. Sein Verrat trägt ihm schlechten Lohn ein; zu spät erkennt er sein Unrecht, sucht zu retten, was noch zu retten ist, verliert aber alles und findet im Kampfe den Tod. Spannend und ohne Anstoß.

Die Scornati. Eine römische Familiengeschichte aus der Gegenwart. Frei nacherzählt von Fridolin Hoffmann. Schöningh in Paderborn. 2 Bde. 8°. 240 u. 296 Seiten.

In dieser Erzählung kommt das gerechte und liebevolle Walten der göttlichen Vorsehung in den verwickelten und verworrenen Schicksalen der Scornatischen Familie und in ihrer endlichen Lösung zur vollen Anschauung.

Aus dem Verlage von Otto Spamer in Leipzig:

1. Unsere Haustiere. Charakterzüge, Schilderungen und Anekdoten aus der Tierwelt. Für die Jugend von Hermann Pöschel. 4. Auflage. Zwei selbständige und einzeln käufliche Bände. Mit 204 Abbildungen. Preis: jeder Band gebunden M. 4.—.

Recht unterhaltend, werden gewiß auch von Erwachsenen gerne gelesen. Die Lobeshymne auf den Hund Barry überschwenglich.

2. Die kleinen Tierfreunde. 50 Unterhaltungen über die Tierwelt. Ein lustiges Büchlein für fröhliche Kinder im Alter von 7—10 Jahren. Von Dr Karl Pilz. 8. Aufl. mit 80 Text-Abbildungen und einem Titelbilde. Gb. M. 2.50.

Enthält neben Unterhaltendem auch manches Belehrende; das eine und andere, z. B. was Kinder über die Hunde erzählen (Seite 4 und 5,) braucht schon starken Glauben. Die Zeichnung Seite 48 (senkrechte Bienenwaben in einem Bienenstocke) ist unrichtig, auch das, was Seite 45 über Bienenzellen gesagt wird. Diese Defekte sind nicht von Belang.

3. Wohnungen, Leben und Eigentümlichkeiten in der höheren Tierwelt. Geschildert von Adolf und Karl Müller. 125 Textabbildungen, 8 Tonbilder, 1 Frontispiz. Gb. M. 12.—.

Der Verfasser ist ein Gegner des Darwinismus und der Affentheorie und spricht in diesem Sinne Seite 148 und 149. Er zählt zwar die Menschen zur Klasse der Säugetiere und weist ihnen dort den obersten Platz an, spricht aber von einer unübersteiglichen Kluft zwischen Menschen und Tieren. Neben dem Instinkte nimmt er bei höher organisierten Tieren auch noch eine eigene Seelentätigkeit an, nämlich die Fähigkeit, mit Ueberlegung zu handeln. Solche und ähnliche Ausdrücke lassen uns das sonst höchst interessante Buch nur solchen empfehlen, die sich, ohne Schaden zu nehmen, zurecht finden.

4. Buch der Erfindungen. Ausgabe in einem Bande. Unter Mitwirkung von Prof. Dr Lassar-Cohn und Hauptmann a. D. Lastner. Bearbeitet von Wilhelm Berdrow. Mit 705 Textabbildungen und 8 teils mehrfarbigen Tafeln. Gb. M. 15.—.

Eine Uebersicht über die Entwicklung und gegenwärtige Gestaltung unserer gesamten Gewerbe und Industrien unter Berücksichtigung der Erfindungen der neueren Zeit.

5. Beschäftigungsbuch für die reifere Jugend. Anleitung zum Experimentieren, zur Anlage von Pflanzen-, Stein-, Muschel-, Insekten-, Schmetterlings-, Vogel-, Briefmarken-Sammlungen usw., sowie zur Pflege der Haustiere und des Hausgartens. Von Herm. Wagner. Neubearbeitet von Karl Freher. Zugleich 6. Auflage von „Der gelehrte Spielfkamerad“. Mit 330 in den Text gedruckten Abbildungen und vier Tafeln. Gb. M. 5.—.

6. Der junge Handwerker und Künstler. Anleitung zur Herstellung nützlicher Gegenstände aus Papier, Pappe, Holz, Gips, Metall usw. sowie zum Photographieren. Von Karl Freher. 2. Aufl. Mit 580 Textabbildungen und 5 Tafeln. Gb. M. 5.—.

7. Praktische Einführung in die Knaben-Handarbeit. Für Lehrer und Lernende. Von N. L. Rom. Mit einem Vorwort. von Dr Walbemar Göke. 2 Bände. 2. Aufl. Jeder Band gbd. M. 3.50.

Erster Teil: Tischlerei, Drechslerei, feinere Holzarbeiten, Kerbschnitzerei, kleine Arbeiten aus Naturholz, Papparbeiten, Buchbinderei, leichte Metallarbeiten. Zweiter Teil: Arbeiten aus Stwerk, Korbschlehterei, feine Holzarbeiten, leichte Ausschneidearbeit, Bildschnitzarbeit, Bernstein-, Horn-, Knochen- und Glasarbeit, Gips und Gipsgießen, Papiermaché, Metallarbeiten, Bürstenbinderei, das Zusammensetzen von Porzellan und Glas, Fischschuppenblumen.

Abendunterhaltungen eines Pfarrers mit einigen Männern seiner Pfarrei über die katholische Religion. Ein katholisches Haus- u. Familienbuch. Mit bischöfl. Approbation. J. P. Haas in Mainz. 8°. 303 S. Brochiert M. 1.80.

Zur Stärkung der religiösen Ueberzeugung und der Anhänglichkeit an die katholische Kirche. Eine populäre Auseinandersetzung über die Kirche, die Wunder Jesu, die Anrufung der Heiligen, die Reformation usw.

Der Erbe von Redchiffe. Von Charlotte Mary Yonge. Aus dem Englischen von Dr C. Kolb und Philipp Neander übersezt. Verlag von C. Ludwig Ungelenk (Fr. Richter) in Dresden und Leipzig. 8°. 749 S. Gb. M. 5.—. 5. Auflage.

Verdient unbedingt alles Lob. Beim Lesen des Buches geht es einem, wie manchmal beim Genuß von Speise: mit dem Essen wächst der Appetit. Am Anfange muß man sich durch etwas breite Dialoge und Abhandlungen über verschiedenes hindurcharbeiten, aber dann wird das Interesse mehr und mehr gefesselt. Die Liebesverhältnisse werden mit einer Zartheit und Reinheit behandelt, daß selbst für die heranwachsende Jugend ein Schaden nicht zu fürchten ist.

Von der gleichen Verfasserin und im gleichen Verlage stammen: **Maßliebheutkreuz**, eine Familienchronik. Leider schon vergriffen. — **Die Gottheiten in der Familie.** M. 1.50. Miß Rachel, von Kindheit an verzoget, ging ihre eigenen Wege, ein Sonderling. Durch ihre Lektüre ging sie einem Gauner ins Garn, der sie ausbeutete und lächerlich machte. Von den Luftschlössern, die sie sich gebaut, fiel eines nach dem anderen zusammen, sie kam zur Erkenntnis, daß nur Glaube und Religion allen Dingen festen Bestand geben. Zu empfehlen sind noch von Yonge: **Magnum bonum.** M. 1.50. **Die Jünger des heiligen Johannes.** M. 1.50. **Die Papiere der Familie Danvers.** M. 1.50.

Die hellen Nächte. Eine Erzählung von Thomas Lange. Aus dem Dänischen von Alexander Michelsen. Ungelenk in Dresden. 8°. 377 S. Gb. M. 1.50.

Der Verfasser zeigt sich als Mann voll sittlichen Ernstes und religiösen Sinnes mit reicher poetischer Begabung; seine Erzählung zeigt das Ringen zwischen Gut und Böse in der Seele des Menschen bis zum endlichen Durchbrüche und Siege des Guten. Für ernste Leser eine vorzügliche Lektüre.

Meine Reise nach Schottland. Erlebnisse, Reflexionen und Phantasien von C. P. Brühl. Mit 5 Illustrationen. Alphonse-Buchhandlung in Münster i. W. 1904. 8°. 244 S. Gb. M. 2.—

Anziehend geschrieben, die Reflexionen geistvoll.

Der Seyfriedische Verlag will das katholische Publikum nicht bloß mit recht billigen Erzählungen versorgen, sondern bietet auch um außerordentlich niedrigen Preis Gebet- und Erbauungsbücher. Diese bilden die 2. Serie der „Kath. Volksbibliothek“. Bisher sind erschienen: **Philothea** von Franz von Sales. — **Vier Bücher der Nachfolge Christi** von Thomas von Kempis. Mit einem Anhange der notwendigsten Gebete. 400 Seiten. — **Marianischer goldener Himmelschlüssel** oder Sammlung der mit heiligen Ablässen bereicherten Gebete und frommen Uebungen zu Ehren der lieben Gottesmutter. Nach der italienischen Raccolta von J. Groß. 384 S. — **Die sieben Schmerzen Mariens** auf alle Samstage des Jahres. Ein Lehr-, Betrachtungs- und Gebetbuch von P. Hermann Noveberg. 383 S. Für jeden Samstag drei Betrachtungspunkte, Anmutung und Beispiel, zum Schluß eine Uebung. Von 213 an Gebete! Ein prächtiges Büchlein. — **Wachet und betet.** Kath. Gebet- und Andachtsbuch von einem Weltpriester. 384 S. Mit einer reichen Auswahl der verschiedensten Gebete. Für Christen aller Stände. — **Abendfriede.** Gebetbuch für kath. Christen. Von R. A. Rad. Mit großem, frischem Drucke, drei Meßandachten, einer Kreuzwegandacht und vielen anderen Gebeten. 383 S. — **Gebetbüchlein für heilsbegierige Christen**, zusammengestellt aus Ablassgebeten, nebst kurzer Belehrung über den Ablass. Von Dr J. Heidenreich. 384 S. — **Nur Eins tut not.** Missionsbuch für das katholische Volk von M. Diefenbach. 384 S. 1. Teil: Betrachtungen über die ewigen Wahrheiten. 2. Teil: Die Elemente des christlichen Lebens. 3. Teil: Die notwendigsten Gebete. Sehr kleiner Druck; der Inhalt sehr gut. — *Flos orationum pro iuventute christiana.* De M. Héyret. 255 Seiten. Ein lateinisches Gebetbuch. Nebst den gewöhnlichen Gebeten enthält das nette Büchlein längere Andachten zum Leiden Christi, zum heiligsten Sakramente, Herzen Jesu, zum heiligen Geist, zu Ehren der Mutter Gottes, des heiligen Josef, die Moisiandacht usw. Vorwiegend sind die kirchlichen Gebete und die Gebete der Heiligen benützt. — *Manuel de Dévotion ou Recueil de Prières et Pratiques de Piété.* Par M. Héyret. 340 Seiten. Alle nur denkbaren Bedürfnisse sind befriedigt. Einteilung der Andachtsübungen ähnlich wie beim vorigen. Das Format aller hier angeführten Erbauungsbücher ist recht handsam (32°), bei Männern beliebt, die Ausstattung ist trotz des billigen Preises (gebunden je 50 Pf.) eine sorgfältige, alle haben die kirchliche Approbation; dasselbe ist der Fall bei folgenden, ebenso billigen als schönen Erbauungsbüchern desselben Verlages: **Liebesbüchlein für dankbare Verehrer des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi und der Schmerzen Mariens.** Zu-

gleich ein Meß- und Kreuzwegbüchlein. Approb. v. Ordin. München-Freising. Rot- und Schwarzdruck, Schwabacherschrift. 16°. 361 S. Gebunden in Chagrinleder 60 bis 75 fr. = K 1.20 bis K 1.50. Kurze Erwägungen nach den Geschichten der Rath. Emmerich. — **Lob- und Dankbüchlein für fromme Verehrer des Lebens und Leidens unseres Herrn und Heilandes Jesu Christi.** 16°. 429 S. Chagrin-Einband 60 bis 75 fr. = K 1.20 bis K 1.50. Schwabacherschrift. Kräftige, schöne Gebete und Erwägungen aus einer alten Handschrift vom Jahre 1510. — **Trostbuch für Kranke und Sterbende.** Herausgegeben von Franz X. Stickl. 4. Auflage. Approbiert vom Ordinarate München-Freising. 12°. 360 Seiten. Schöner, deutlicher Druck. Gb. in Leder 50 fr. = K 1.—. Für Priester und Laien ein gutes Handbuch. — **Das goldene Buch,** oder: Die Demut in der Uebung. Nützlicher Unterricht für alle Gläubigen. Aus dem Französischen. 2. Auflage. 32°. 112 S. Gb. in Leder 15 fr. = 30 h. Leicht verständliche, recht praktische Anleitungen zur Erlangung und Uebung der Demut. Die Uebersetzung ist schülerhaft. — **Der religiöse Begleiter.** Gebetbuch für katholische Christen. Oberhirtl. Approb. 3. Auflage. Taschenformat. 142 S. Weich in Chagrin gb. 60 fr. = K 1.20. Ein herziges, reichhaltiges Büchlein besonders für Männer. Ein zweites Meßgebet sollte bei einer Neuauflage dazugegeben werden. — **Geistliche Betrachtungszuhr,** das ist: Uebung eines ununterbrochenen inneren Umganges mit Jesus Christus in Seinem Leben, Leiden und in Seiner Glorie. Approb. vom Ord. Passau. Inhalt: Natur und Wesen dieser Uebung; Nützlichkeit; Art und Weise, nebst einem Unterrichte über die geistliche Communion. 16°. 198 S. Gb. in Leder 20 fr. = 40 h. Für innerliche Seelen. — **Der Pilger zum Kreuze Christi.** Ein Gebet- und Erbauungsbuch für kathol. Christen. Herausgegeben von Dr Andreas Senefrey. 3. Aufl. Erzbischöfl. Approb. 12°. 676 S. Seyfried in München. Gb. in Leder 70 fr. = K 1.40. Reich an innigen Gebeten; auf die Bedürfnisse frommer Wallfahrer ist besondere Rücksicht genommen. — **Eine gute Nacht.** Nächtliche gute Gedanken vor dem Schlafengehen, wohl zu überlegen von allen denjenigen, welchen daran liegt, die ewige Glückseligkeit zu erlangen. Von P. Odilo Schreger. 7. Auflage. Approb. Seyfried. 12°. 344 S. Gb. in Leder 50 fr. = K 1.—. Für jeden Tag des Jahres eine kurze, eindringliche Betrachtung. Jänner: Ueber Ziel und Ende des Menschen; Februar: Von der Kostbarkeit der Seele; März: Vom Leiden Christi; April: Von der Sünde; Mai: Von der Buße; Juni: Von der Furcht Gottes; Juli: Von der Liebe Gottes; August: Von der Hoffnung auf Gott; September: Vom Tode; Oktober: Vom Gerichte; November: Von der Hölle; Dezember: Vom Himmel. — **Tagzeiten und Messe von der unbefleckten Empfängnis der Gottesmutter Maria.** Mit kurzen Belehrungen. Von Dr Breiteneicher. Seyfried. 16°. 180 S. Gb. in Leder 20 fr. = 40 h. — **Passionsblumen.** Andachtsübungen zu Ehren des bitteren Leidens und Sterbens Jesu Christi und der Schmerzen Mariens von M. Héyret. Mit vollständigem Gebetbuch. 16°. Seyfried. Gb. in Leder 30, 40, 50 fr. = 60, 80 h und K 1.—. — **Heiliger**

Franz Xaverius, bitte für uns! Andachtsübungen zu Ehren dieses Heiligen nebst einem vollständigen Gebetbuch. Von Alex. König. Approbiert vom Bischof in Luxemburg. Seyfried. 32°. 366 S. Ob. in Leder 30 bis 50 fr. = K —.60 bis 1.—. — **Der Nutzen der öfteren Beicht und Kommunion.** Zum allgemeinen Gebrauch für das katholische Volk. Von einem Franziskaner der nordtirolischen Provinz. 2. Aufl. Approb. vom Ord. Brigen und Freising. Seyfried. 12°. 960 S. Ob. in Zw. 85 fr. = K 1.70. Inhalt: Von den Erfordernissen einer guten Beicht. Von den verschiedenen Arten von Beichten (Beicht jener, die schwer gesündigt haben, Andachtsbeicht, Generalbeicht); von den Wirkungen der heiligen Kommunion — eigentlich ein eingehender Unterricht über Altarssakrament und Kommunion. Die leichtverständliche Form, der sehr lehrreiche Inhalt, der große deutliche Druck macht das Buch allen zugänglich und empfehlenswert. — Von Seite 814 an Gebete. — **Die Stimme des Glaubens.** Gebet- und Erbauungsbuch für fromme Katholiken. Von Dr J. C. Bottler. Approb. vom Ord. Bamberg. 8. Aufl. Seyfried. 12°. 623 S. Ob. in Leder 70 fr. = K 1.40. Ein reichhaltiges Gebetbuch mit großem Drucke.

Pastoral-Fragen und -Fälle.

I. (**Die Mischehe vor dem katholischen Pfarrer.**) In Wien stellen sich dem katholischen Pfarrer Lucia und ihr akatholischer Bräutigam, ein Kalviner aus Ungarn, der zwar der Lucia die Kindererziehung überlassen, doch aber die katholische Erziehung nicht förmlich versprechen, sondern sich freie Hand für die Zukunft wahren will. Die Zivilehe haben sie eingegangen; aber da Lucia diese nicht für eine richtige Ehe hält, so wünscht sie dringend, durch irgend eine kirchliche Segnung die Ehe legitim zu machen.

I. Was soll und kann der katholische Pfarrer tun?

II. Wie würde sich die Sache gestalten, wenn die Angelegenheit in Budapest sich abspielte und auch Lucia geborene Ungarin wäre?

Lösung und Antwort. I. Nehmen wir zuerst den Wiener Fall. Es handelt sich um eine Mischehe, welche nicht von einem trennenden Ehehindernis, wohl aber von einem verbotenden Hindernisse, d. h. vom Verbot der Kirche getroffen wird. Die schon meist durch das natürliche Sittengesetz verbotene eheliche Verbindung mit einem Andersgläubigen verbietet die heilige Kirche auch noch eigens durch ihre positiven Verbote und erteilt von diesem ihrem Verbote nur dann Dispens, wenn dafür ein wichtiger Grund vorliegt und wenn die nötigen Garantien für die ungestörte Ausübung der katholischen Religion des katholischen Theiles gegeben und die katholische Erziehung aller zu erwartenden Kinder zugesichert ist. Dispens erteilt